



INTEGRATION AUF HESSISCH

Update 06 / 2026 · Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales



3

Hessische Modellkommunen
erproben neue Wege im
Integrationsmanagement

60 %

der Menschen mit
Migrationshintergrund in
Hessen schätzen ihren
Gesundheitszustand als gut
oder sehr gut ein

50

Institutionen beteiligen sich
beim "Fest der Vielfalt" im
Hochtaunuskreis

31.12.

Abgabefrist für Anträge von
migrantischen Organisationen
für Mikroprojekte im WIR-
Landesprogramm

1. Genius

2. Zahl des Monats

3. Interkulturelle Woche

4. Themen und Termine

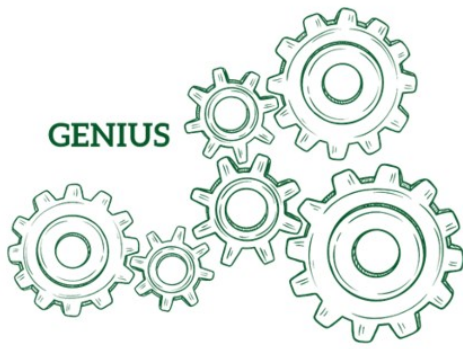
5. Superpower

6. Tipp



01 GENIUS

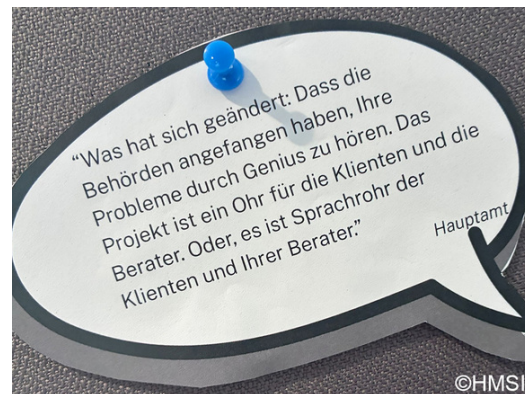
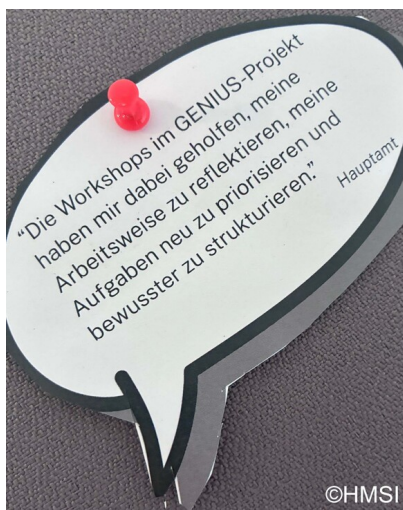
**WIR STELLEN VOR: ERFOLGSPROJEKTE ZUM NACHMACHEN.
ERKENNTNISSE FÜR DAS INTEGRATIONSMANAGEMENT
DURCH GENIUS**



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Was kommt dabei heraus, wenn Forschung und kommunale Praxis drei Jahre lang auf Augenhöhe zusammenarbeiten? Die Antwort gab es Ende August auf der Abschlusskonferenz des Projekts GENIUS in der Gießener Kongresshalle: **praxisnahe Lösungen, die den Alltag von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte spürbar verbessern – und Strukturen, die auch nach Projektende weiterleben.** GENIUS steht für „Gemeinsame Entwicklung Nutzerorientierter Integrations- und Unterstützungsstrukturen“ und ist ein Projekt der Universität Hildesheim. Es wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union und des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales gefördert. Staatssekretärin Katrin Hechler diskutierte auf der Abschlusskonferenz mit den kommunalen Vertreterinnen und Vertretern sowie dem Forschungsteam auf dem Podium.





Neu zugewanderte Menschen stoßen beim „Ankommen“ oft an bürokratische Hürden wie unverständliche Formulare oder unübersichtliche Zuständigkeiten in Behörden. Mit GENIUS wird Integration auch aus der **Perspektive der Betroffenen (nutzerorientiert)** gedacht. Die **Kernaufgabe von GENIUS** ist die **wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung von Strukturen und Schnittstellen im Integrationsmanagement der Kommunen**. Das Forschungsteam der Uni Hildesheim erarbeitet und erprobt zusammen mit der Praxis direkt vor Ort konkrete Verbesserungen. Zugewanderte Menschen sowie die Mitarbeitenden in den Verwaltungen werden dabei aktiv und kontinuierlich in die Prozesse eingebunden.

Hier geht es zur Projektbeschreibung GENIUS der Universität Hildesheim:

[KLICKEN SIE HIER](#)

„AN WELCHEN STELLEN KANN MAN DIE KOMPLEXITÄT REDUZIEREN, WO KÖNNEN WIR HÜRDEN ABBAUEN? DAS WAR DIE IDEE VON GENIUS.“



Wir haben Boris Kühn getroffen, wissenschaftlicher Leiter im Projekt GENIUS, Forschungsgruppe Migrationspolitik Universität Hildesheim und ihm während der Konferenz ein paar Fragen gestellt.

**HIER GEHT'S ZUM
VIDEO**

Beziehungsverbesserung gleich Strukturverbesserung: Im Interview mit den Modellkommunen

Das GENIUS-Projekt wird mit drei hessischen Modellkommunen durchgeführt: der **Universitätsstadt Gießen**, dem **Landkreis Marburg-Biedenkopf** und dem **Schwalm-Eder-Kreis**. Das Projekt will die hessische Integrationspolitik voranbringen. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Wie können sich Regelinstitutionen besser für die Vielfalt der Menschen öffnen?
- Wie gelingt diese Öffnung in der Praxis?
- Wo liegen die Chancen und Grenzen dieses Ansatzes?

Doch wie sieht das eigentlich vor Ort aus – im Rathaus, im Sozialamt, im Jobcenter? Wir haben bei den drei GENIUS-Pilotkommunen nachgefragt: Was bedeutet Zielgruppenorientierung für ihre tägliche Arbeit, wo hakt es, und was hat sich durch das Projekt schon verändert? Im Interview erzählen sie, wie die Theorie in der Praxis ankommt.



Frage: Wie lautet Ihr Fazit für den heutigen Tag?

Jasmin Best: Es gibt echten, landkreisübergreifenden Austausch. Für mich war das ein voller Erfolg. Auch die Podiumsdiskussion war diesmal sehr ergiebig und richtig intensiv.

Frage: Das Ziel erreicht: ein gelungener Austausch?

Jasmin Best: Das Ziel war, die Ergebnisse nach der Zwischenkonferenz und dem weiteren Verlauf, an dem wir arbeiten, bildhaft darzustellen und nahezubringen. Das Interesse geht weit über die Landkreisgrenzen hinaus, das ist erfolgreich.

Elena Preußler: Viele Kooperationen sind inzwischen so gefestigt, dass daraus ganz neue Ideen entstehen können. Gerade im heutigen Austausch sind mir so viele Ideen begegnet, die genau aus dieser Abschlusskonferenz erwachsen.

Frage: Und darf oder kann sich das verselbständigen?

Elena Preußler: Ich hoffe natürlich, dass sich das verselbständigt. Wir werden bis Ende Oktober hauptsächlich daran arbeiten, dass Formen von Verstetigung entstehen.

Frage: Frau Weinreich, welches Fazit ziehen Sie?

Cornelia Weinreich: Ich habe den Austausch heute sehr geschätzt. Vor allem die expliziten Nachfragen zu Details von Maßnahmen, die wir durchführten. Andere Kommunen können sich vorstellen, etwas Ähnliches zu installieren, aber müssen verifizieren, ob das bei ihnen auch passt.

Frage: Was waren die Highlights Ihrer Arbeit mit dem Projekt?

Cornelia Weinreich: Mit GENIUS haben wir ein regelmäßiges Treffen der drei Fachdienstleitungen etabliert – und bis heute beibehalten. Das war enorm hilfreich, um Ideen direkt zu besprechen, etwa ein Austauschtreffen zu organisieren und zu klären, wo Zusammenarbeit wirklich gebraucht wird. Diese Zusammenarbeit mit den anderen Fachdiensten war sehr ergiebig und hat großen Spaß gemacht. Ich habe unheimlich viel gelernt über deren Arbeit und Abläufe. Die Stimmung war geprägt von „Wir (die Verwaltung, Anm. d. Red.) probieren's einfach“ – die befürchtete Zurückhaltung blieb aus.

Jasmin Best: Am meisten Freude bereitete mir, dass wir mit dem Einsatz von GENIUS tatsächlich etwas veränderten. Obwohl die Ausgangssituation nicht ganz den Prozesslogiken gefolgt ist, haben wir Ergebnisse in der Verbesserung der Abläufe beim Rechtskreiswechsel kontinuierlich eingearbeitet. Auch die Fachtage beispielsweise sind aus dem Projekt GENIUS entstanden und ein Novum im Schwalm-Eder-Kreis. Ein Format, um Behördenkommunikation, Transparenz und Verständnis zu stärken – ursprünglich als Integrationskonferenzen geplant, dann umbenannt und weiterentwickelt. Drei Fachtage haben bereits stattgefunden, der vierte folgt in Kürze.

Elena Preußler: Ich kann mich da anschließen. Durch den wissenschaftlichen Input hatten wir die Möglichkeit, in der Verwaltung neue Herangehensweisen anzuregen und auszuprobieren, wie den Gießen-Guide. Diese App wurde gemeinsam mit der Zielgruppe der Zugewanderten, mit Zivilgesellschaft, Verwaltung und Ehrenamt entwickelt, woraus dann noch ein Netzwerk entstand, das den Guide weiterentwickelt und seine Pflege unterstützt.

...und so geht es weiter

Welche Projekte angestoßen wurden, wie sie adaptierbar sind und dass die kleinen Schritte viel bewegen können, erfahren Sie hier im weiteren Interview mit Jasmin Best, Elena Preussler und Cornelia Weinreich.

HIER GEHT'S ZUM WEITEREN INTERVIEW

Anders als üblich ist in diesem Projekt keine Abschlusspublikation vorgesehen. Die Ergebnisse verstehen sich an vielen Stellen eher als Diskussionsbasis und werden auf Veranstaltungen mit jeweiligen Schwerpunkten präsentiert. Hier können Sie Fragen stellen und sich Anregungen holen oder einfach austauschen:

IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

Jasmin Best, Schwalm-Eder-Kreis

Projektkoordination GENIUS

Fachbereich 50.3 - Förderwesen und Projekte

Telefon: 05681 775 4944

E-Mail: Jasmin.Best@schwalm-eder-kreis.de

Elena Preussler, Gießen

Projektkoordination GENIUS

Büro für Integration

Telefon: 0641 306 1088

E-Mail: Elena.Preussler@giessen.de

Cornelia Weinreich, Landkreis Marburg-Biedenkopf

Projektkoordination GENIUS

Büro für Integration

Telefon: 06428 447 2210

E-Mail: WeinreichC@marburg-biedenkopf.de

Integration als Pflichtaufgabe: Holzweg oder Königsweg zu krisen- festen kommunalen Strukturen?



Der Tipp: Studie: „Integration als kommunale Pflichtaufgabe“ (2025/2026)

Die neu veröffentlichten Schriften beleuchten die rechtlichen und praktischen Hürden, vor denen die kommunale Integrationsarbeit täglich steht.

Inhalt: Boris Kühn ist Mitautor einer viel beachteten Untersuchung, die die rechtlichen Spielräume analysiert und herausarbeitet, welche Chancen und Grenzen bestehen, um aus einer „freiwilligen Leistung“ der Städte eine strukturelle Pflichtaufgabe zu machen – mit dem Ziel, verlässliche Schnittstellen in den Behörden zu garantieren.

[HIER GEHT'S ZUR STUDIE](#)

ÜBRIGENS

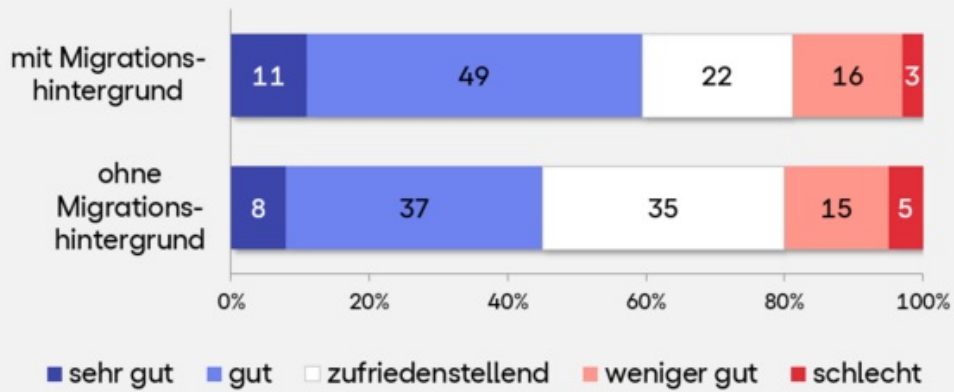
Rechtssicher oder verständlich? Warum Behörden vor einfacher Sprache zurückschrecken



02 ZAHL DES MONATS

**WAS DENKEN SIE, SCHÄTZEN MENSCHEN MIT
MIGRATIONSHINTERGRUND IHREN GESUNDHEITZUSTAND
POSITIVER ODER NEGATIVER EIN ALS MENSCHEN OHNE
MIGRATIONSHINTERGRUND?**

Menschen mit Migrationshintergrund schätzen ihren Gesundheitszustand etwas positiver ein:



Quelle: SOEP 2023, repräsentative Ergebnisse für Hessen auf die Frage „Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?“

Die Daten des Sozioökonomischen Panels 2023 zeigen, dass 60% der Personen mit und 45% der Personen ohne Migrationshintergrund ihren Gesundheitszustand als „gut“ oder „sehr gut“ beschreiben. In Hessen schätzen Personen mit Migrationshintergrund ihren gesundheitlichen Zustand also insgesamt etwas positiver ein. Dies kann möglicherweise auch an ihrem im Schnitt niedrigeren Alter liegen.

**ZUM HESSISCHEN INTEGRATIONSMONITOR
2026**



03 INTERKULTURELLE WOCHE

**INTERKULTURELLE WOCHE - MITTENDRIN STATT NUR
DABEI: DIE WIR-KOORDINIERENDEN**

Die Interkulturelle Woche findet wieder statt – und mit ihr eine bunte Vielfalt an Veranstaltungen und Begegnungen. In diesem Jahr steht sie zum zweiten Mal unter dem Motto „Dafür!“ – ein bewusst positives Zeichen in Zeiten, in denen gesellschaftliche Spaltung und Ausgrenzung zunehmend spürbar sind.

Wir haben für Sie einige **Highlights der Aktionen der WIR-Koordinierenden zusammengestellt** die zeigen, wie lebendig das Miteinander vor Ort gelebt wird. Darunter finden Sie eine Übersicht mit weiteren Beiträgen aus den hessischen Kommunen und Landkreisen.

Hochtaunus



Der Hochtaunuskreis bringt sich in diesem Jahr mit dem etablierten **„Fest der Vielfalt“** ein, das von der Leitstelle Integration / WIR-Vielfaltszentrum initiiert wird und jährlich durch die Kommunen wandert. Nach Stationen in Friedrichsdorf und Kronberg wird in diesem Jahr ein neues Format ausprobiert: Das Fest der Vielfalt wird genau in der Mitte der Interkulturellen Woche als echtes „Bergfest“ gefeiert.

Das Besondere an diesem Fest sind die Dynamik und die feste Verankerung in den Herzen der Menschen. Während andernorts die Bereitschaft zur Beteiligung offenbar sinkt, ist die Begeisterung im Hochtaunuskreis groß, die Resonanz ist mit der Anmeldung von 50 teilnehmenden Institutionen überwältigend. Genau auf diese geballte Energie darf man sich freuen!

Das Fundament der Arbeit für die Interkulturelle Woche ist ein Netzwerk aus engagierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die eng zusammenarbeiten. Das Herzstück bildet die Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und migrantischen Organisationen. Sie wirkt direkt in die Institutionen hinein. Diese Kooperation ist über viele Jahre hinweg organisch gewachsen. Über die Zeit ist so eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gereift.

**HIER FINDEN SIE ALLE VERANSTALTUNGEN DES
HOCHTAUNUSKREIS**

Landkreis Hersfeld-Rothenburg



In diesem Jahr bringt sich der Landkreis Hersfeld-Rothenburg mit einem vielseitigen Programm ein. Neben dem zentralen „Fest der Begegnung“, das kulinarische und musikalische Highlights aus aller Welt auf die Bühne bringt, wird dieses Mal der Fokus auf Dialog und Information gelegt. Ein besonderes Highlight ist eine interaktive Podiumsdiskussion zum Thema „Vielfalt im ländlichen Raum – Chancen und Herausforderungen für die Zukunft“. Ergänzt wird das Programm durch kreative Workshops für Jugendliche sowie eine kreisweite Plakat- und Social-Media-Aktion, die inspirierende Geschichten gelungener Integration aus den Städten und Gemeinden des Kreises erzählt.

Das Besondere an diesen Aktionen ist die gelungene Mischung aus Information und emotionalem Erleben. Hier wird nicht nur Raum für tiefgründige Debatten über gesellschaftliche Teilhabe geboten, sondern gleichzeitig Orte des Feierns und der Lebensfreude geschaffen. Die Veranstaltungen sind bewusst so konzipiert, dass sie **barrierefrei, offen für alle Generationen und direkt im Herzen der Kommunen verankert** sind.

Ein solches Programm lässt sich nur gemeinsam auf die Beine stellen. Die Interkulturelle Woche im Landkreis Hersfeld-Rothenburg ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsleistung. Unter der Federführung des WIR-Vielfaltszentrums und des Integrationsbüros wirken zahlreiche Akteure Hand in Hand mit: lokale Vereine, Migrantenorganisationen, die ehrenamtlichen Initiativen der Flüchtlingshilfe, Schulen sowie die Volkshochschule. Auch die lokalen Kirchengemeinden und engagierte Unternehmen aus der Region bringen sich aktiv ein.

**DAS PROGRAMM DES LANDKREISES HERSFELD-ROTENBURG
FINDEN SIE HIER**

Fulda



Die Interkulturelle Wochen in **Fulda** finden **vom 13.09. bis 03.10.2026** statt und bieten eine wertvolle Gelegenheit, die Vielfalt dieser Stadt sichtbar zu machen und **gemeinsam ein Zeichen für Offenheit, Zusammenhalt und ein wertschätzendes Miteinander zu setzen**. Unter der Vielfalt der Akteure werden nicht nur unterschiedliche Herkunft und ausländische Nationalitäten verstanden, sondern auch Gruppen, die in der Region über viele Generationen verwurzelt sind. So entsteht ein **Programm, das die ganze Breite einer Stadtgesellschaft sichtbar** macht: Menschen mit verschiedenen Lebensgeschichten, Traditionen und Perspektiven kommen zusammen und gestalten die Interkulturellen Wochen gemeinsam.

Über 35 Veranstaltungen laden zu Begegnung, Austausch und gemeinsamem Erleben ein. Vereine, Migrantenorganisationen, Einrichtungen und soziale Träger, Religionsgemeinschaften sowie zahlreiche haupt- und ehrenamtlich Engagierte gestalten mit vielfältigen Aktivitäten, neuen Ideen und Mitmachangeboten ein abwechslungsreiches Programm.

Ein besonderer **Höhepunkt** ist die **Festveranstaltung am 26.09. auf dem Universitätsplatz**. Die Interkulturellen Wochen zeigen, wie wertvoll gelebte Vielfalt ist.

**HIER GEHT'S ZUM
PROGRAMM**

Limburg



Interkulturelle Woche 2026

Pflege ist bunt!

22.09.2026, 16:00-18:00 Uhr

Pflegefachschule Weilburg, Mauerstraße 1, 35781 Weilburg

Internationale Pflegekräfte und medizinisches Personal sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesundheitsversorgung. Die Pflegefachschule Weilburg informiert über Ausbildungswege in der Krankenpflege und zeigt praxisnahe Einblicke. Zudem berichten Auszubildende aus verschiedenen Herkunftsländern über ihren persönlichen Bildungsweg.



Vielfalt schafft Chancen -

Arbeitsmarktinformationen für Zugewanderte

30.09.2026, 16:00-18:00 Uhr

**Kreissozialamt, Gartenstraße 1, 65549 Limburg,
Raum 501, 5. Stock**

Die Informationsveranstaltung bietet einen kompakten Überblick über gefragte Berufsfelder, Chancen für Quereinsteiger sowie Wege in Ausbildung und Qualifizierung. Zudem wird über die Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Beratungsangebote und regionale Sprachförderung informiert.



**interkulturelle
woche.de**

dafür!

Im Rahmen der Interkulturellen Woche beteiligt sich das WIR-Vielfaltszentrum des Landkreises Limburg-Weilburg mit zwei Veranstaltungen und ist bei der Eröffnungsveranstaltung der Stadt Limburg vertreten. Gemeinsam mit der **Pflegefachschule Weilburg** lädt „Pflege ist bunt“ dazu ein, Ausbildungswege kennenzulernen und persönliche Geschichten internationaler Auszubildender zu erleben. „**Vielfalt schafft Chancen – Arbeitsmarktinformationen für Zugewanderte**“ informiert mit dem Jobcenter Limburg-Weilburg über Berufsfelder, die Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Beratungsangebote und Jobperspektiven. Ziel ist es, Vielfalt zu fördern und Chancen auf dem Arbeitsmarkt aufzuzeigen.

DAS PROGRAMM UND ALLE TERMINE DER STADT FINDEN SIE
HIER

Lahn-Dill-Kreis



Die Stadt Wetzlar und der Lahn-Dill-Kreis bündeln 2026 erstmals ihre Kräfte: Bisher getrennte Veranstaltungen sind zu einem gemeinsamen „Interkulturellen Monat“ zusammengeführt – mit rund 50 Veranstaltungen im gesamten Kreisgebiet. Ein schöner Nebeneffekt dieser Fusion: Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Vielfaltszentren in Stadt und Kreis hat sich dadurch noch einmal deutlich intensiviert. Der Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar sind mit mehreren eigenen Programmpunkten vertreten. Mit dabei sind außerdem Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, Diakonie), Kirchen, Kreiskommunen, Schulen, Volkshochschulen, Migrant*innenvereine, die Agentur für Arbeit, das Kommunale Jobcenter sowie zahlreiche ehrenamtlich engagierte Akteure.

Auf dem Programm stehen unter anderem die Integrationspreisverleihung, Ausstellungen, ein Frauen-Frühstückstreffen, gemeinsame Aktivitäten wie Kochen und Tanzen, das Interkulturelle Fest, ein Spielefest, ein Konzert mit jüdischer Musik, Filmvorführungen, Vorleseaktionen für Kinder sowie schulische Aktionstage – und vieles mehr.

HIER FINDEN SIE DAS VOLLSTÄNDIGE PROGRAMM

Weitere Veranstaltungen der Interkulturellen Woche 2026 gibt's unter diesem Button:



04 THEMEN UND TERMINE

THEMEN UND TERMINE - UNSERE EMPFEHLUNGEN



WIR fördern Gesundheit – jetzt noch anmelden!

Am 13. Oktober 2026 findet die **Jahresabschlussveranstaltung des GKV-Projekts „WIR fördern Gesundheit“** unter dem Motto „Vielfalt stärken – Gesundheit fördern“ in Frankfurt statt. Das Projekt endet zum 31. Dezember dieses Jahres. Umso wichtiger ist es, noch einmal zusammenzukommen.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz: Der Anmeldeschluss für die Veranstaltung endet am 25. September 2026.

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG UND ZUM PROGRAMM FINDEN SIE HIER

Neu: Qualification Next – Startklar für die pädagogische Praxis Ab sofort ONLINE!

Mit Qualification Next werden zugewanderte und geflüchtete Menschen in die pädagogische Praxis gebracht – zum ersten Mal auch online.

Der Kurs richtet sich an erwachsene Personen ausländischer Herkunft - insbesondere an Personen mit einem pädagogischen Abschluss aus dem Ausland oder entsprechenden Vorerfahrungen - die sich für eine Tätigkeit in Kitas oder Schulen interessieren. Im Kurs werden unter anderem der Kita-Alltag, der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan, Kinderrechte und Inklusion sowie Beschäftigungsmöglichkeiten (u.a. Fachkraft zur Mitarbeit) und Bewerbung thematisiert.

Der nächste **Kurs startet am 29. Oktober 2026**. Im Anschluss besteht zudem die **Möglichkeit eines individuellen Coachings**.

**HIER FINDEN SIE ALLES ÜBER DIE TEILNAHME, DEN WORKSHOP
UND DIE ANMELDUNG**

Online-Workshop: Kritische Blicke auf KI

Künstliche Intelligenz verändert Gesellschaft, Klima und Menschenrechte – mit Chancen, aber auch Risiken. Was hat KI mit Umwelt, Diskriminierung, Politik und Macht zu tun? Eine kritische Auseinandersetzung.

Weitere Inhalte sind **KI und Umwelt: „Hungrige KI“**. Warum KI-Modelle nicht neutral sind: KI als „Spiegel der Welt“ - Diskriminierung und Rassismus in KI-Modellen. Gibt es ethische KI-Modelle? Welche Verantwortung tragen wir selbst und was können wir tun?

Wann: **Mittwoch, 28. Oktober 2026, 18 bis 20 Uhr**

HIER GEHT'S ZUM WORKSHOP UND ZUR ANMELDUNG

Online-Workshop: Wie stelle ich einen Antrag für ein Mikroprojekt im WIR-Landesprogramm?

Wie jedes Jahr haben die migrantischen Organisationen in Hessen die Möglichkeit, einen Antrag für ein Mikroprojekt im Rahmen des WIR-Landesprogramms zu stellen. Die Abgabefrist für die Anträge ist der 31. Dezember 2026.

In unserem Online-Workshop gehen wir den Fragen nach: Was muss ich grundsätzlich zum Programm wissen? **Welche Antragsunterlagen müssen eingereicht werden? Worauf kommt es bei der Projektkonzeption an? Welche Kosten müssen bei der Budgetplanung berücksichtigt werden?**

Wann: **Mittwoch, 4. November 2026, 18:00 – 20:30 Uhr**

MIT DIESEM KLIKK GELANGEN SIE ZUR ANMELDUNG

Tipp Studie:

Aufnahmebedingungen für geflüchtete Menschen verbessern: dezentrales Wohnen

Der Abschlussbericht des Forschungsprojekts VASiB (Verbesserung der Aufnahmebedingungen für Schutzsuchende, Schutzberechtigte und vorübergehend Schutzberechtigte in Brandenburg) zeigt, dass **eine dezentrale Unterbringung von Geflüchteten in Brandenburg die gesellschaftliche Teilhabe fördert und die psychische Belastung** im Vergleich zu Sammelunterkünften deutlich **reduziert**. Zudem verdeutlichen die wissenschaftlichen Erkenntnisse, dass bestehende kommunale Spielräume für die Wohnungsvergabe bislang zu selten genutzt werden.

Der wissenschaftliche Abschlussbericht „Wohnen und Ankommen in Brandenburg“ dokumentiert die Begleitforschung des Projekts VASiB zur Unterbringung von Geflüchteten. Das Projekt lief von Dezember 2022 bis Mai 2026 und wurde von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) ausgewertet.



Was wäre wenn... Superpower!

„Welche Superpower würden Sie wählen und was würden Sie tun?“ Bekannte Persönlichkeiten antworten - in dieser Ausgabe: Luca Albert Dobrita, Stellv. Landesschulsprecher Hessen.



„Meine Superpower wäre es, das Potenzial eines Menschen sichtbar zu machen, bevor Herkunft, Sprache, Identität oder der Geldbeutel der Eltern darüber entscheiden, welche Chancen man bekommt. Als Sohn einer rumänischen Familie, aufgewachsen in einem nicht deutschsprachigen und finanziell schwierigen Umfeld in Offenbach, und als junger queerer Mensch weiß ich aus eigener Erfahrung, dass Talent und Potenzial überall vorhanden sind – die Chancen, sie zu entfalten, aber noch lange nicht. Heute darf ich als Landesschulsprecher Schülerinnen und Schüler in ganz Hessen vertreten; meine Superpower würde ich deshalb nutzen, um die Barrieren abzubauen, die andere junge Menschen davon abhalten, ihren eigenen Weg zu gehen. Denn echte Integration ist für mich erreicht, wenn solche Wege keine Ausnahme und keine Frage von Herkunft oder Glück mehr sind, sondern eine Frage von Chancengerechtigkeit.“



06 TIPP

DER TIPP: VIELFALT WETTERAU ...REGION FÜR ALLE!

Vielfalt ist keine Herausforderung, sondern eine Chance und Bereicherung – und genau dieses Engagement zeichnet das Label „Vielfalt Wetterau! ...Region für ALLE!“ aus. Gesucht werden Botschafterinnen und Botschafter, die diese Haltung mit Leben füllen. Koordiniert wird es vom **WIR-Vielfaltszentrum des Wetteraukreises**.



Mit dem Regional-Label „Vielfalt Wetterau! ...Region für ALLE!“ würdigt der Wetteraukreis Vereine, Organisationen, Initiativen und Unternehmen, die sich besonders für Vielfalt in der Wetterau stark machen. Trägerinnen und Träger werden zu Vielfalts-Botschafterinnen und Vielfalts-Botschafter und erhalten die Auszeichnung als Plakette.

**HIER ERFAHREN SIE ALLES ÜBER
DAS LABEL**

Ihnen hat dieser Newsletter gefallen?

Dann empfehlen Sie ihn gerne Ihren Freunden und Bekannten,
damit auch diese unseren **Newsletter abonnieren**.

INTEGRATION AUF HESSISCH

Update 06 / 2026



HESSEN

Hessisches Ministerium
für Arbeit, Integration,
Jugend und Soziales



Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales · Sonnenberger Str. 2/2a · 65193 Wiesbaden
newsletter@integrationskompass.com
www.integrationskompass.de · Copyright 2026

[Abmelden](#) - [Impressum](#) - [Datenschutz](#)

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)